

Hommage an einen besonderen Künstler

Die Künstlergruppe Untere Saar ehrt ihren Malerfreund Günther Willeke aus Schwalbach mit einer Retrospektive, die mit Unterstützung von Cilli Willeke, der Witwe, und seinen Kindern zustande kam. Willeke starb 2015. Er wäre am 13. Mai 90 Jahre alt geworden.

VON JUTTA STAMM

SAARWELLINGEN Günther Willeke, 1928 in Griesborn geboren, war eine der prägenden Künstlerpersönlichkeiten im Kreis Saarlouis. Sein Werk, von „Form, Farbe und Komposition“

Begonnen hat Günther Willeke seine künstlerische Ausbildung 1943 mit einer Lehre als Dekorationsmaler. Er lernte die Plakat- und Kirchenmalerei.

bestimmt, ist mit vielen Stilen vertraut: Im Andenken an seinen späteren Hochschullehrer Karl Kunz malt er Anfang der 70er Jahre etliche „Sur-

realistische Kompositionen“. Ebenso zeigt er – wie er – eine Liebe zum Kubismus, zu sehen in dem 1980 entstandenen Gemälde „Gethsemane“: „Fläche und Raum, Figuren und Landschaft sind hier in ein übergeordnetes System aus geometrisierenden Bildelementen eingebunden“, erläutert Kunsthistorikerin Michaela Mazurkiewicz-Wonn in ihrer anschaulichen Laudatio. Willeke nutzt geometrische Grundformen ebenso wie die Farblehre von Johannes Itten, die im Bauhaus – der Synthese von Kunst und Handwerk – zu Hause sind. Allerdings entwickelt er in der Auseinandersetzung mit den Stilen der Klassischen Moderne auch eine eigene Formsprache, die er unter anderem in seinen „Industriebildern“ zum Ausdruck bringt. Mit ihnen setzt er der saarländischen Kohle- und Stahlindustrie ein Denkmal.

2008 wurden Willekes Bilder aus 60 Jahren in der Saarlouiser Kaserne VI, der heutigen Ludwig-Galerie, gezeigt. Zur Vernissage hob Roland Henz, der verstorbene Oberbürgermeister der Stadt Saarlouis, die „Affinität“ des Künstlers zum Schweizer Maler Johannes Itten hervor, der gesagt haben soll, der Künstler sei nur die Steigerung des Handwerks. „Besser ließe sich der Schlüssel zum künstlerischen Schaffen, aber auch zum Menschen Günther Willeke nicht beschreiben“, folgerte er. Begonnen hat Willeke 1943 mit



Im alten Rathaus in Saarwellingen bewundern Martina Kock, Patrick Cilli und Ferdinand Willeke (v.l.) die Werke des Künstlers Günther Willeke.

FOTO: THOMAS SEEBER

einer dreijährigen Lehre als Dekorationsmaler. Er erlernt die Plakat- und Kirchenmalerei, doch er möchte mehr: 1948 besucht er die Schule für Kunst und Handwerk Saarbrücken, studiert maßgeblich bei Professor Karl Kunz, lernt die „Grundlehre“ bei Boris Kleint, einem Schüler Ittens. Er ist Mitbegründer der Künstlergruppe Untere Saar und des Kunstforums Saarlouis sowie Gründungsmitglied des Kunstvereins Cercles artistique LIMES.

Außerdem unterrichtet er von 1980 bis 1985 an der Schwalbacher Malerschule.

Neben einer außerordentlichen Themenvielfalt beinhalten Willekes „Paintures“ Facettenreichtum in Material und Ausführung. Seine eindringliche Bildsprache sowie technische Brillanz, das gekonnte Zusammenspiel von Farben und Formen in frei gesetzten Kompositionen, abstrakt oder gegenständlich, beeindrucken. „Farbe“, so schreibt

Günther Willeke, „zeigt sich sowohl in den heftigen Pinselschlägen gestischer Malerei wie auch in der Transparenz mehrschichtig sich überlagernder Farblasuren. Komposition ist in jedem Bild real, von Farbe und Form überlagert, bleibt sie jedoch spürbar.“ Günther Willeke hatte Freude am Variieren und Experimentieren. Er war eben leidenschaftlich Maler.

Die Ausstellung, die mit Unterstützung von Cilli Willeke, der Witwe

von Günther Willeke, selbst Malerin, und seinen Kindern zustande kam, wurde zur Eröffnung musikalisch umrahmt von Gregori Meschwiliwili, Klavier, und seinem Sohn Ferdinand Willeke, Gesang. Neben der Familie waren zahlreiche Weggefährten aus der Kunstszene und Freunde gekommen.

Bis 24. Juni: Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 18 bis 22 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Demenz-Allianz zeigt rührende Geschichte

WADERN/LOSHEIM (mtn) Den Film „Das Leuchten der Erinnerung“ zeigt die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz am Freitag, 25. Mai, um 20 Uhr und am Sonntag, 27. Mai, um 17 Uhr in den Lichtspielen Wadern sowie am Freitag, 1. Juni, um 20 Uhr und am Sonntag, 3. Juni,

um 18 Uhr in den Lichtspielen Losheim.

Mit „Das Leuchten der Erinnerung“ ist es Regisseur Paolo Virzi gelungen, zwei Schauspiellegenden für seinen ersten englischsprachigen Film zu gewinnen. Oscar-Preisträgerin Helen Mirren und

der Ehren-Oscar-Preisträger Donald Sutherland zeigen in der Verfilmung des gleichnamigen Romans von Michael Zadoorian, dass eine Reise alles verändern kann. Ella und John sind schon viele Jahre verheiratet. Sie sind alt geworden, beide sind nicht mehr wirklich gesund, ihr Leben wird mittlerweile von Arztbesuchen und den Ansprüchen ihrer erwachsenen Kinder bestimmt. Ella macht sich nichts vor. Ihre eigenen Tage sind gezählt, und ihr Mann John ist zu senil, um gestern noch von heute und morgen zu unterscheiden.

Um ein letztes richtiges Abenteuer zu erleben, machen die beiden ihr Oldtimer-Wohnmobil namens „The Leisure Seeker“ flott und verlassen stillschweigend ihr Zuhause in Wellesley, Massachusetts. Ob es eine gute Idee ist, sich mit über achtzig einfach in ein Wohnmobil zu setzen und zu türmen? Natürlich nicht. Doch Ella ist die Hüterin

der Straßenkarten und die Wächterin der Käse- und Tablettenrationen. Und sie wird sich dieser Reise stellen – auch wenn sie fürchtet, dass auch Liebe sich vergessen lässt. Verärgert und besorgt versuchen die Kinder, sie zu finden, aber John und Ella sind schon unterwegs auf einer Reise, deren Ziel nur sie selber kennen: die US-Ostküste hinunter, bis zum Hemingway-Haus in Key West. Nachts sehen sie sich ihre Vergangenheit auf einem Diaprojektor an, tags begegnen sie dem gegenwärtigen Amerika in amüsanten oder riskanten Situationen. Mit Furchtlosigkeit, Witz und einer unbeirrbar Liebe zueinander liefern sich die beiden einem Roadtrip aus, bei dem zunehmend ungewiss wird, wohin er sie führt.

Infos bei der Stabsstelle Regionale Daseinsvorsorge des Landkreises Merzig-Wadern, Telefon (0 68 61) 8 04 21, E-Mail an demenz@merzigg-wadern.de.

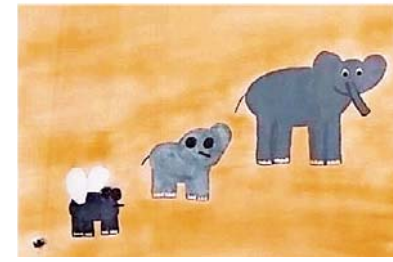
„Schülerkunst“ wird im Schloss Dagstuhl ausgestellt

WADERN (mtn) Eröffnet wurde vor kurzem die Kunstausstellung „Schülerkunst“ im Schloss Dagstuhl in Wadern. Das Besondere an der Ausstellung: die Künstler sind allesamt Schüler des Hochwald-Gymnasiums (HWG) Wadern. Normalerweise werden in der namhaften Galerie des Schloss Dagstuhls nur renommierte Künstler ausgestellt. Umso größer war die Freude der Schule und der Schüler in diesem interna-

tionalen Rahmen, Schülerarbeiten präsentieren zu können. Die Arbeiten entstanden im Unterricht unter der Aufsicht des jeweiligen Kunstlehrers. So hängen dort nun viele völlig unterschiedliche Arbeiten, die sich zu einem harmonischen Ganzen zusammen fügen.

Gezeigt werden Themen des Lehrplans, die unterschiedlich umgesetzt sind. Ausgesucht wurden die Arbeiten nach künstlerischen Aspekten, etwa Raum und Fläche, gesellschaftskritische Porträts bis hin zur abstrakten Landschaften. Ein besonderes Schmankerl bietet die Reihe „Comic und Pop-Art“, die schon großen Anklang bei den Besuchern fand.

Die Ausstellung kann bis Freitag, 1. Juni, montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr besucht werden.



Eines der Schüler-Werke aus der Ausstellung.

FOTO: SCHLOSS DAGSTUHL

Mit einem Mix aus Pop und Rap

Jetzt stehen sie fest: Die Künstler, die bei der Premiere des SR-Ferien-Open-Airs in St. Wendel auftreten.

VON EVELYN SCHNEIDER

ST. WENDEL Als am Dienstagvormittag St. Wendels Bürgermeister Peter Klär (CDU) und Vertreter des Saarländischen Rundfunks (SR) im Rathaus zur Pressekonferenz begrüßen, ist es noch genau einen Monat bis zur Premiere des SR-Ferien-Open-Airs St. Wendel. Was die Vorbereitungen betrifft, so sei die Kreisstadt als Veranstalter voll im Zeitplan,

wie Klär sagt. Viele Open-Airs habe es hier schon gegeben. Das Besondere dieses Mal: „Es kommen sehr junge Leute, da braucht es mehr Infrastruktur.“ Mehr Busse und Züge sollen nach Wunsch des Verwaltungschefs am letzten Schultag vor den Sommerferien eingesetzt werden, damit die Schüler „ordentlich“ in St. Wendel ankommen. Von den weiterführenden Schulen im Landkreis aus gibt es beispielsweise direkte Busverbindungen zur Party. Am Festivalsort seien 400 Helfer im Einsatz: städtische Mitarbeiter, Feuerwehr, Technisches Hilfswerk (THW) und Deutsches Rotes Kreuz (DRK).

Dass Schüler einmal mehr die Ferien mit einer kostenlosen Freiluft-Sause einläuten können, war im vergangenen Jahr um diese Zeit noch ungewiss. Stand das Schülerferienfest, das auf dem Halberg in Saarbrücken eine lange Tradition hat, vor dem Aus. Dann im September die gute Nachricht: Das Festival geht an anderer Stelle, unter neuem Namen und mit neuem Partner weiter. „Meine Überzeugung von Anfang an, dass die Stadt St. Wendel das kann, weicht der Begeiste-

rung“, sagt SR-Intendant Thomas Kleist, der selbst St. Wendeler ist.

Begeisterung wollen die Verantwortlichen mit den fürs Festival gebuchten Künstlern erreichen. Für das Musikprogramm ist weiterhin der SR zuständig. Um für entsprechende Spannung bei der Verkündung des Line-Ups zu sorgen, hatte der Sender einen Film vorbereitet. Dieser zeigte Ausschnitte aus den Musikvideos der Künstler.

Das Lied „Rooftop“ dürfte den meisten aus dem Radio geläufig sein. Damit hat Nico Santos einen Hit gelandet. Der deutsch-spanische Sänger vertritt das Genre Pop, das ein Schwerpunkt des Festivals ist. Außerdem wird die Stilrichtung Rap bedient. Hierfür konnte die saarländische Hip-Hop-Crew Genetik verpflichtet werden, die mit ihrem Auftritt das Festival beenden wird. Außerdem sind dabei: Joris, Lukas Rieger, Kayef, Nimo und Caro B, die gerade ihr Debüt-Album veröffentlicht hat. Das Saarbrücker Rapper-Duo Tiavo, das ebenfalls beim Schülerferienfest vertreten ist, wird schon im Vorfeld, sozusagen als musikalischer Botschafter, aktiv. Wie SR-Moderator Thomas Rosch be-



Joris ist unter anderem bekannt durch seinen Hit „Herz über Kopf“. Auch er tritt in St. Wendel auf.

FOTO: HANZH CHANG

richtet, wird es Schulhof-Konzerte geben. Vom 11. bis 15. Juni ist Tiavo an vier Gemeinschaftsschulen im Landkreis St. Wendel und an einer in Saarbrücken unterwegs.

Neben einer Bühne, die im Bosenbachstadion aufgebaut wird, entsteht für den 22. Juni auch ein Funpark auf dem Gelände. Dieser öffnet am Veranstaltungstag be-

reits ab 11.30 Uhr. Hier sind Infostände zu finden und Mitmach-Aktionen geplant. Das Programm auf der Bühne startet um 13 Uhr.

Die Premiere des SR-Ferien-Open-Airs St. Wendel steigt am Freitag, 22. Juni, im St. Wendeler Bosenbachstadion. Der Funpark öffnet bereits um 11.30 Uhr, das Bühnenprogramm startet um 13 Uhr.



Der Karlsruher Rapper Nimo kommt am 22. Juni zum Schülerferienfest nach St. Wendel.

FOTO: LENNART BREDE

Scappini liest in der Roten Zora

MERZIG (mtn) Aus seinem Buch „Ungeteerte Straßen – eine Kindheit in Frankreich“ liest Autor Gérard Scappini am Freitag, 25. Mai, in der Buchhandlung Rote Zora in Merzig. In „Ungeteerte Straßen“ erlebt der Leser die Welt durch die Augen des Jungen Pascal, der in den 1950er Jahren in Frankreich aufwächst. Scappinis assoziative, aber auch direkte Texte beschreiben nicht die Kindheit an sich, sondern die Erinnerungen ans Kindsein. Die 57 Gedichte des Buches lesen sich wie Prosa und erschließen sich dem Leser sehr schnell. Er erlebt durch Pascals einfachen und naiven kindlichen Blick die Armut, die Hoffnung und auch die Traurigkeit in dieser Familie. Gérard Scappini wurde 1947 in Toulon geboren. 1966 kam er nach Deutschland, um seinen Militärdienst zu absolvieren und blieb danach in Freiburg. Er studierte Ethnologie, gründete eine Buchhandlung und arbeitete viele Jahre als Verlagsvertreter. Eintritt: sieben Euro.

Anmeldung: Tel. (0 68 61) 7 55 99, E-Mail: info@rotezora.de.

Produktion dieser Seite: Christian Beckinger, MCG, Teresa Bauer